

Gehlhar, Otto: Dauerheilung des Uteruscarcinoms. (*Univ.-Frauenklin., Würzburg.*) Strahlenther. **70**, 128—148 (1941) u. Würzburg: Diss. 1941.

Es wird über die Heilerfolge bei der Strahlenbehandlung des Uteruscarcinoms an der Würzburger Universitäts-Frauenklinik aus der Zeit vom 1. I. 1924 bis 1. I. 1936 berichtet. An Hand von vielen Tabellen und Prozentzahlen werden die Erfolge der von allen Gesichtspunkten aus untersucht. Bei der Gegenüberstellung der Erfolge der Jahre 1924—1933 und 1933—1936 läßt sich eine allgemeine Besserung der Ergebnisse feststellen.

Nölke (Wesermünde).

König, W.: Erfahrungen über zwei Neueinrichtungen der Beratungsstelle für Geschwulstkranken und der zentrale Blutspendernachweis. (*Chir. Abt., Städt. Krankenh. Nordstadt, Hannover.*) Chirurg **13**, 385—388 (1941).

König berichtet über die Erfahrungen mit der Beratungsstelle für Geschwulstkranken in Hannover. Er sieht die Hauptaufgabe der Beratungsstelle in der Diagnosestellung und Indikation zur Behandlung. Die Beratungsstelle hat die ihr gestellten Aufgaben erfüllt, dagegen muß eine Steigerung der Besucherfrequenz unbedingt angestrebt werden.

Annelise Schlüter (Göttingen).

Birkenfeld, Werner: Erfahrungen mit der Krebsberatungsstelle. (*Chir. Abt., Thüring. Landeskrankenhaus, Gotha.*) Chirurg **13**, 509—511 (1941).

Die Krebsberatungsstelle im Thüringischen Landeskrankenhaus in Gotha ist bestrebt, sich gesund führende männliche und weibliche Personen über 35 Jahre in regelmäßigen Reihenuntersuchungen zu erfassen. Der Besuch der Beratungsstelle war zahlenmäßig zu niedrig, es muß angestrebt werden, beim Gesunden das Interesse für die Krankenvorsorge zu wecken.

Annelise Schlüter (Göttingen).

Jung, P.: La lutte anticancéreuse, telle qu'elle a été menée jusqu'ici en Suisse, est-elle suffisante? (Ist der Kampf gegen den Krebs, wie er heute in der Schweiz geführt wird, ausreichend?) Rev. méd. Suisse rom. **61**, 204—215 (1941).

Die bisherige Art der Krebsbekämpfung in der Schweiz ist ungenügend. Ein weiterer Ausbau, wie er in Belgien und Deutschland schon seit längerer Zeit besteht, ist unbedingt erforderlich, wenn wirkliche Erfolge erzielt werden sollen.

Annelise Schlüter (Göttingen).

Varia.

Treite, P.: Über kolposkopische Farbenphotographie. (*Univ.-Frauenklin., Berlin.*) Zbl. Gynäk. **1941**, 22—25.

Durch Auswechseln des binokularen Tubus am Hinselmannschen Kolposkop mit einer photographischen Aufnahmekamera („Mifilmca Leitz“) lassen sich die Bilder auch farbengetreu festlegen. Der „Agfa-Color“-Kunstlichtfilm hat sich hierfür bewährt. Für Forschung und Lehre ist eine objektive Festlegung der Befunde von großem Wert.

Lang (Bremen).

Cramer, Heinrich: Die Geschwulstkrankheiten in Problematik und Klinik. (*Allg. Inst. gegen d. Geschwulstkrankh., Rudolf Virchow-Krankenhaus, Berlin.*) Hippokrates **1941**, 805—810 u. 838—842.

Verf. gibt zunächst einen Überblick über die uns heute bekannten Krebsursachen und bespricht den hormonalen Körperhaushalt in seiner Beziehung zur Krebserkrankung. Ein ausreichendes diagnostisches Verfahren zur Krebsfeststellung besitzen wir noch nicht, nach wie vor beherrscht die Methode der örtlichen Untersuchung das Feld. Die Diagnose muß rechtzeitig gestellt werden. Operation und Strahlenbehandlung stehen an erster Stelle, dann kommen die zahlreichen anderen Behandlungsmethoden, die im Laufe der Zeit entwickelt wurden.

Annelise Schlüter (Göttingen).

Vererbung, Konstitution.

Virnicchi, Tommaso: I tumori maligni ai tropici e nelle razze di colore. (Maligne Tumoren in den Tropen und bei den farbigen Rassen.) (*Istit. di Biol. d. Consiglio Naz. d. Ricerche, Osp., Gimma.*) Clinica **7**, 20—32 (1941).

Der Vortrag gibt eine Übersicht über die Unterschiede des Auftretens von bö-

artigen Geschwülsten bei Weißen und Farbigen, die besonders deutlich im Vergleich zu den Schwarzen bestehen. Die durch die bisherigen Untersuchungen praktisch nicht geklärten Fragen betreffen wahrscheinlich die rassenmäßige Verschiedenheit biochemischer Eigenschaften.

K. Rintelen (Berlin).

Mellinghoff, H., und E. Randerath: Erythroleukoblastose bei zweieiigen Zwillingen. (*Path. Inst., Med. Akad., Düsseldorf.*) Z. Geburtsh. **122**, 178—188 (1941).

In der vorliegenden Abhandlung nehmen die Verff. Stellung zu der Genese der Erythroleukoblastose. Es wird von ihnen ein Fall von zweieiigen Zwillingen beschrieben, welche beide bald nach der Geburt an dieser Erkrankung zugrunde gegangen sind. Der Obduktionsbefund und histologische Veränderungen in den Organen werden genau wiedergegeben. Der Reifegrad des Blutes und seiner Bildungsstätten geht Hand in Hand mit der Schwere des klinischen Erscheinungsbildes. Es wird von den Verff. nachdrücklich darauf hingewiesen, daß zur Klärung der Ursachen der Erythroleukoblastose die Untersuchung der Placenta dringend erforderlich ist. Es wird angenommen, daß die Ausreifung des hämato-poetischen Systems durch die Placentaveränderung behindert ist, die mit anderen Reifungshemmungen und Hemmungsmißbildungen vergesellschaftet ist.

Belonoschkin (Posen).

● **Handbuch der Erbbiologie des Menschen.** Hrsg. v. Günther Just. In Gemeinschaft mit K. H. Bauer, E. Hanhart u. J. Lange †. Bd. 1. Die Grundlagen der Erbbiologie des Menschen. Berlin: Springer 1940. XI, 739 S. u. 366 Abb. RM. 121.50.

Hanhart, Ernst: Allgemeines über Konstitution. S. 461—484 u. 1 Abb.

Ausgezeichneter geschichtlicher Überblick über die Entwicklung, die der Begriff der Konstitution in der Pathologie, in der Klinik und in der Erbbiologie erfahren hat.

v. Neureiter (Hamburg).^{oo}

● **Handbuch der Erbbiologie des Menschen.** Hrsg. v. Günther Just. In Gemeinschaft mit K. H. Bauer, E. Hanhart u. J. Lange †. Bd. 1. Die Grundlagen der Erbbiologie des Menschen. Berlin: Springer 1940. XI, 739 S. u. 366 Abb. RM. 121.50.

Hanhart, Ernst: Konstitution beim Menschen. S. 507—551 u. 9 Abb. ^{oo}

Ätiologie.

Experimentelle Forschung.

Infektion.

Runova, M.: L'immunité dans les tumeurs expérimentales. (Immunität bei experimentellen Tumoren.) Ž. Mikrobiol. Nr 4, 78—82 u. franz. Zusammenfassung 83 (1941) [Russisch].

Um eine künstliche Immunität zu erzielen, wurden Versuche an 168 Ratten (bei 109 Kontrollen) angestellt. Als Antigen nahm der Autor eine auf verschiedene Weise getötete Krebszellenemulsion von der Geschwulst Kritschewski-Sinelnikow. Eine künstliche Immunität gelang es zu bekommen in 20—30% nur bei Immunisierung mit Formalinantigen, aber auch bei wiederholter intracutaner Immunisation nach *Beredka*. Im Blute der immunisierten Tiere bilden sich Antikörper, was durch die positive Reaktion der Ablenkung des Komplements und durch die Präzipitation zu beweisen ist. Maximaltiter der Antikörper beobachtet man nach der 3. Immunisation. Die Methode der aktiven Immunotherapie durch Formalinvaccine und Toxin ergab in 20—30% Resorption der Geschwülste. Auf andere Art bereitete Vaccine hatte negatives Resultat. Die Methode der passiven Immunotherapie ergab eine Resorption der Geschwülste nur in einer Versuchsserie, bei 3 von 7 Tieren, bei den anderen Serien war das Resultat negativ.

Emil Winteler (Bütow, Pommern).

Bryan, W. Ray, and J. W. Beard: Factors determining frequency distribution of lesions induced by papilloma protein and vaccinia virus. (Faktoren, welche die Häufigkeitsverteilung der durch Papillomprotein und Vaccinevirus bedingten Veränderungen bestimmen.) (*Dep. of Surg., Duke Univ. School of Med., Durham.*) Proc. Soc. exper. Biol. a. Med. **43**, 380—382 (1940).

Die Häufigkeitsverteilung der durch Vaccinevirus hervorgerufenen Verände-